

„Einmalige Chance nutzen“

Bremervörder CDU-Fraktion ist überzeugt: Planung für Rathausplatz auf dem richtigen Weg

Von Rainer Klöfkorn

BREMERVÖRDE. Trotz der kritischen Anmerkungen Bremervörder Bürger: Die CDU-Mehrheitsfraktion stehe grundsätzlich fest hinter den Plänen für den Kammann-Nachfolgebau auf dem Rathausplatz. Das unterstrichen ihre Stadtratsmitglieder Marco Prietz, Dirk-Frederik Stelling und Frank Pingel in einem Pressegespräch. Die gesamte Fraktion sei überzeugt, dass nach vielen Jahren des Stillstandes endlich mit der Neugestaltung des Rathausplatzes begonnen und dem Investor „grünes Licht“ für sein Vorhaben gegeben werden könne.

„Auch wenn der Wind von vorne bläst: Wir bleiben bei unserem Ja“, sagt der Fraktionsvorsitzende Prietz. Das Konzept der Bremer Specht-Gruppe, barrierefreie kleine Wohnungen in der Innenstadt anzubieten, habe die CDU überzeugt. „Vor allem ältere Menschen, die ihr Haus verkaufen und in die Innenstadt ziehen möchten, sind auf der Suche nach Wohnungen in der Innenstadt“, sieht Prietz auch einen Bedarf.

Sehr lange habe die Stadt nach Investoren für den Rathausplatz Ausschau halten müssen. Ohne Erfolg: Es meldeten sich keine Interessenten. Aus diesem Grund sei in den politischen Gremien der Stadt vor einem Jahr bereits überlegt worden, das seit Jahren leer stehende Kammann-Gebäude zu erwerben und an gleicher Stelle selbst ein Gebäude zu errichten. Dabei sei der Politik klar gewesen, dass aufgrund dem Neubau von Schul- und Kindertagesstätten dafür eigentlich kein Geld zur Verfügung stünde.

Bebauungsplan vorhanden

Mit der Specht-Gruppe, die den Neubau auf dem ehemaligen Kammann-Gebäude durch die Rotenburger Planungsgemeinschaft Nord (PGN) errichten lassen will, gebe es mittlerweile den lange gesuchten Investor. Und erfreulicherweise auch gleichzeitig Interessenten für die gegenüberliegende Fläche. „Wir haben damit so viel Bewegung auf dem Rathausplatz wie seit Jahren nicht mehr“, freut sich Prietz.



Die Frage, was einmal auf dem ehemaligen Kammann-Grundstück auf dem Rathausplatz entstehen könnte, entscheidet derzeit die Stadtpolitik. Die CDU-Mehrheit steht hinter dem Projekt der Rotenburger Planungsgemeinschaft Nord, die Opposition ist mit der Gestaltung des Gebäudes und dem Verfahren unzufrieden. Fotos: Klöfkorn

Dennoch gebe es Kritik an der Planung. „Es wird dabei häufig vergessen, dass der Stadt das Kammann-Grundstück nicht gehört“, sagt der Fraktionschef. Sollte der Stadtrat dem geänderten Bebauungsplan nicht zustimmen, habe der Investor die Möglichkeit, auf der Basis des vorhandenen Bebauungsplanes ein Gebäude zu errichten. Damit wäre der Stadt wohl kaum gedient, so Prietz.

Jetzt habe die Stadt die einmalige Chance, den gesamten Rathausplatz komplett neu aufzustellen. Das sollte nicht kaputt geredet werden. Natürlich habe Architekt Lothar Tabery das Recht, wie jeder Bürger die Planung kritisch zu begleiten. Am Ende entscheide jedoch der Rat. Und der habe abzuwägen: Ob die Stadt die Chance nutze, die der Investor mit seiner Planung biete, oder wegen Unstimmigkeiten über einzelne Teile des geplanten Neubaus das Vorhaben scheitern lasse.

Prietz erinnert: Die CDU habe

bei den Kommunalwahlen 2016 mit dem Slogan „Machen statt meckern“ einen klaren Wählerauftrag erhalten. Und fügt hinzu: „Was nützen die schönsten Zeichnungen, wenn niemand bereit ist, sie finanziell umzusetzen?“

Im Verlauf der Bürgerbeteiligung habe jeder Bürger die Möglichkeit, Stellungnahmen zu den Plänen der PGN abzugeben. Die Politik werde die Anregungen und Bedenken ernsthaft diskutieren und dann über Änderungen im Detail entscheiden. „Wer weiß“, sagt Frank Pingel, „möglicherweise sieht das Gebäude danach ganz anders aus.“ Auch der Bremervörder Ortsrat, fügt der Ortsbürgermeister hinzu, werde sich intensiv mit den Plänen befassen und sich zu Wort melden.

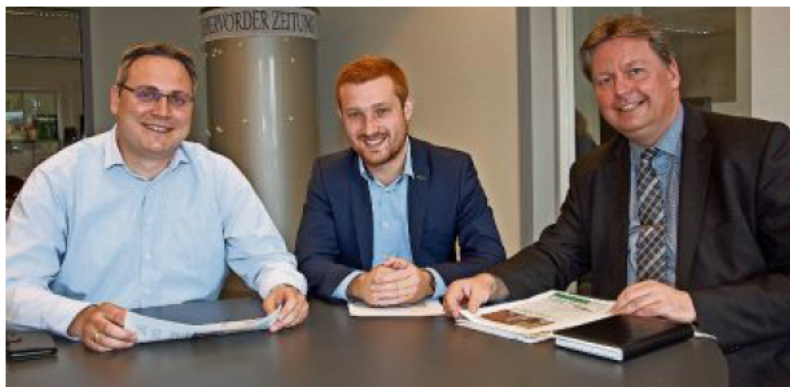
Zwei wichtige Kritikpunkte gegenüber dem ersten Entwurf seien bereits berücksichtigt worden, erinnert Dirk-Frederik Stelling. Die Kindertagesstätte auf dem Dach sei ebenso gestrichen worden wie das beabsichtigte Park-

haus neben dem Rathaus. Die aktuelle Variante, eine Tiefgarage unter dem Rathausplatz, ist nach Meinung der CDU eindeutig vorzuziehen.

Dass die SPD, die zuvor stets zustimmte und erst in der jüngsten Stadtentwicklungsausschusssitzung eine Kehrtwendung vollzog, können die Christdemokraten nicht nachvollziehen. Ausschlaggebend dafür sei Taberys Kritik an der Planung gewesen. Prietz: „Daraufhin bekam die SPD kalte Füße und sucht jetzt verzweifelt nach Argumenten, ihre 180-Grad-Wendung zu begründen.“ Und sie wolle sich gleichzeitig zum Wortführer gegen das Projekt machen: „Mit inhaltlichen Überzeugungen hat das wenig zu tun“, wirft Prietz den Oppositionspolitikern vor.

Die CDU ist überzeugt, dass es gelingt, auch auf dem Gelände gegenüber dem Kammann-Areal eine attraktive Bebauung umzusetzen. Bekanntlich denke die Sparkasse über einen Umzug ihrer Geschäftsstelle auf dem Rathausplatz nach, eventuell auf der Grundlage der PGN-Planung.

Die Firma Solutino ist mit ihrem Konzept ebenso im Rennen für ein Wohn- und Geschäftshaus wie der Entwurf des Siegers im Architektenwettbewerb, für den sich allerdings bislang kein Investor interessiert. Was die CDU-Vertreter nicht verwundert: Der Entwurf sei sehr auf Ästhetik angelegt und weniger auf Wirtschaftlichkeit. Alle Konzepte, hat Bürgermeister Detlev Fischer (CDU) vorgeschlagen, sollen in einer Bürgerversammlung vorgestellt werden. Prietz: „Diesen Vorschlag unterstützen wir ausdrücklich.“



Stehen hinter dem Neubauvorhaben auf dem ehemaligen Kammann-Grundstück: die CDU-Politiker Marco Prietz (von links), Dirk-Frederik Stelling und Frank Pingel.